Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eybl
Erscheint: Wien, Mittwoch 16. Nov. 1904.

Besuch des Bürgermeisters im Bürgerversorgungshause. Am Montag den 14. d. sieben Uhr abends erschien Bgm. Dr. Lueger im Begleitung des Oberamtsrates Eygel im Bürgerversorgungshause, um den schwer erkrankten Pfleglingen Benedikt Pichlmann zu besuchen. Der Bürgermeister begab sich sofort in das Krankenzimmer, wo Pichlmann Auszehrung ist, erfragte ihn in mitleidvollster Weise um dessen Befinden u. sprach ihm Trost zu u. verabschiedete sich mit dem Wunsche gesunder Besserung von demselben. Pichlmann ist ein alter Wiener Bürger, war Gastwirt, zuletzt Aufsseher u. Bezirksaufseher im Bezirk Landstraße u. hat um sich bekannt u. beliebt gemacht.

Goldene Hochzeit. Wegen Krankheit der Jubelbraut fand gestern nachmittags die Feier der goldenen Hochzeit des pensionierten Bahnbeamten Franz Grbik nicht in der Wirtschaft, sondern in der Wohnung Domgasse 4 statt. Die heilige Handlung verrichtete der Pfarrer von St. Stefan Kanonikus Pfarr. Das Jubelpaar Franz u. Josefine Grbik zählt im 74. bezw. im 70. Lebensjahre. Es am 15. November 1854 in der Pfarre St. Stefan getraut worden. Durch 42 Jahre war Grbik als Bahnbeamter tätig. Der ungefähr über mittelgroßen Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger mit dem Oberamtsrate Eygel, Bezirksvorsteher Wimmer, der Obmann der Stammsitztischler Josef Nadl sowie einige Mitglieder der Ortsgruppe der Christlichen Wiener Frauenbünde, Wirtschaftsleiter Heindl u. Familie des Brautpaares. Der Bürgermeister überreichte das übliche Ehrengeschenk u. überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Bezirksvorsteher Wimmer sprach im Namen der Bezirksverwaltung Franz Grbik im Namen der Christlichen Wiener Frauenbünde.

Zum 60. Geburtstage des Bürgermeisters. Unter den Geschenken, welche Bgm. Dr. Lueger aus Anlass seines 60. Geburtstages erhielt, befindet sich auch ein lebensgroßes Porträt seiner verstorbenen Mutter. Dieses Porträt ist nach einer kleinen Photographie von der Künstlerhand des acad. Malers Anton H. Kurlinsky gemalt und muss als ein wahres Kunstwerk erklärt werden. Trotz Empfindung, feine, weiche Linienführung u. zarte Farben, hervorrufen zeichnen das Bild aus. Sorgfältige Kleinmalerei ermöglicht es das Bild auch in nächster Nähe zu betrachten, trotzdem wirkt es auch auf eine größere Entfernung ausgezeichnet. Der Bürgermeister war freudig überrascht von dem schönen Bilde u. sprach sich anerkennend über die wohlgelungene Gabe seiner von ihm innig verehrten Mutter aus. Der Künstler [illegible] für den [illegible] Auftrag zu danken, der ein Stil-Hinterstück zu halten und dem Charakter des Porträts angepasst ist. In halber Höhe des Rahmens ragen vorspringend ein Schwalbennest vor. Es ist auf der Höhe des Rahmens zu einem Jungen geschlüpft u. dort von einem flatternden Bande umfallen wird. Die Rahmen sind mehrgetrennt in Eichenholz geschnitzt. Die kunstvolle Ausführung dieser Schnitzarbeit rührt von Franz Nidi her, der damit ein Meisterstück der Holzbildhauerarbeit geliefert hat. Maler Kurlinsky ist den Wienern durch die sorgfältige Behandlung seiner Kunstwerke, [illegible] Kaiser, des Kronprinzen u. der Kronprinzessinnen u. der Kronprinzessin Stephanie bereits von ihm ausgestellte Bilder vermerken. Gegenwärtig sind im Künstlerhause drei Bilder des Kurlinskys ausgestellt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. November
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Braunisch beantragt den Auftrag an den Magistrat, die Abteilung der Realität Rudolfsheim Draisengasse 31 auf drei Dienstwohnungen unter den vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingungen folgend zu geben. (Ag.)

Nach einem Berichte des MR. Brosch wird die Pflasterung des Trottoirs längs des Werkplatzes der städt. Kraftanlagen in der Erlmayergasse auf Kosten der städt. Kraftanlagen genehmigt.

Der Anschlag zum „Neuen Heim" Meidlinger Kirchenbauernengasse 78 wird [illegible]

Straßenbaues gesetzmäßig zu erfassen.

RR. Dr. Neffalitsch beantragt gegen die Ministerial-Entscheidung betreffend die Schadloshaltung der Kommission der unbeschränkten Kommissionsüberlassung bei der Realität C.-Z. 276 in Unter-Döbling die Einschreitung an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den für die Straße abzutretenden Grund bei der Realität Währing, Pötzleinsdorferstraße 74 per 97.78 Quadratmeter wird mit dem Einheitspreise von 8 Kronen festgesetzt.

Die Kosten für die Einfriedung und Wiederherstellung der Mauer-, Hand- u. Kloßergasse im Betrage von 5000 Kronen werden nachträglich genehmigt.

RR. Zottl bezüglich Einbeziehung der Lieferung von Reinigungs-Reservoiren, Brandhydranten und Brustmuffenkästen für den Vorbau der Kanäle im Jahre 1905 mit einem Kostenaufwande von 132.050 Kronen eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. (Ang.)

Die Vornahme von Versuchen bezüglich der Schalldichtigkeit von Deckenkonstruktionen beim Schul- und 3. Bezirk Diesterwegschule wird genehmigt.

Die Errichtung einer [illegible] städtischen Kraftwagenhalle [illegible] der Leichenbestattungsanstalt im 13. Bezirk im Ausmaße von 22.08 Quadratmeter für den Preis von 2828 K 60 h wird angenommen.

Nach einem Bericht des RR. Wiesner wird dem Vereine „Kraftfahrzeugkolonne" der Zentral-Feuerwehr Schwarzenbergplatz 55 bis 1. Mai 1905, dem Männergesangverein „Concordia" der Zentral der städtischen Wachtschule Favoritenstraße 90 zur Abhaltung von Erdarbeiten überlassen.

RR. Schreiner beantragt die Errichtung einer weiteren Lehrzimmer der Schule Hundsturm Friedrichplatz 4 zu überlassen. (Ang.)

Der von RR. Graf vorgelegte Preisausschreibungsentwurf für die Umgestaltung der Neulerchenfelderstraße von Nr. 28 bis zur Bezirksgrenze im 16. Bezirk – Kosten ca. 35000 Kronen – wird genehmigt.

Der Baubewilligungsantrag des Magistrats betreffend die Kanalisierungsanlage auf dem Gute Hirschlmannsberg des Erzherzogs Rainer wird bestätigt.

Derselbe RR. bringt zur Kenntnis, daß das neue Schulgebäude im 16. Bezirk Hilmteinerstraße 97, Rosenbergstraße 1 am 28. d. M. der Benützung übergeben werden wird.

Der von RR. Brunner vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der Hernalsergasse von der Frazzigasse bis zur Kalvarienbergstraße im 17. Bez. wird mit einem Kostenaufwande von 33807 Kronen genehmigt. Die Kosten sind im Voranschlage pro 1905 einzustellen.

Ein Ansuchen auf einen Teil der städt. Lagerhalle in Döbling C.-Z. 1270, einräumend an die Realität Doblhoferstraße 69 im Ausmaße von 40·10 m² um den Preis von 20 Kronen per m² wird angenommen.

Für die Einrichtung der Wach- u. Depoträume der freiwilligen Feuerwehr in Döbling werden 1071 K 80 h bewilligt.

Dekorative Kandelaber vor dem Rathause. In einer der letzten Stadtratssitzungen stellte RR. Gruebeck den Antrag, vor dem Rathause zwei dekorative Kandelaber mit elektrischer Beleuchtung zur Aufstellung zu bringen. Der Antragsteller begründete seinen Antrag damit, daß infolge der elektrischen Beleuchtung der Ringstraße die Westfront des Rathauses im Dunkeln verschwindet. Der festliche Anblick soll durch entsprechende Installierung von diesen Kandelabern ermöglicht werden. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.